

Das wünschen sich Kühlungsborner für den Ort

Schwimmballenbau und Sanierung der Villa Baltic wird in diesem Jahr weiter verfolgt. Einwohnern fehlt bezahlbarer Wohnraum.

Von Cora Meyer

Kühlungsborn. Eine neue Schwimmhalle und die weiteren Vorbereitungen für die Sanierung der Villa Baltic: Diese beiden Großprojekte auf der Agenda der Stadtvertretung von Kühlungsborn sind den Bürgern in diesem Jahr besonders wichtig.

„Es wäre schön, wenn wir wieder eine Schwimmhalle hätten“, sagt Martin Priebe. „Die würde sicher auch gut genutzt werden.“ Er denkt dabei unter anderem an Schwimmunterricht für Kinder. „Wir sind hier an der Ostsee. Wenn ich dann höre, dass Kinder mit sechs nicht richtig schwimmen können, ist das schon merkwürdig.“ Die Schwimmhalle wäre auch Kerstin Krause wichtig. „Ich gehe selber viel schwimmen“, sagt sie.

Was sich in Kühlungsborn aber dringend entwickeln müsse, sei die Villa Baltic. „Ich betreue Wandergruppen“, sagt sie. „Und egal wo in Deutschland, überall fragt man mich nach dieser ‚Ruine‘.“ In die gleiche Kerbe schlägt auch Kristine Hupfer. „Das war mal das schönste Haus am Platz“, sagt sie. Die Kühlungsbornerin würde es gut finden, wenn hier wieder ein Hotel einzieht. „Oder ein großer Veranstaltungsraum, der wäre auch gut für den Ort.“

Kerstin Krause und ihr Mann Roland sind aus dem Harz an die Küste gezogen. Ihnen gefällt Kühlungsborn. „Hier ist viel passiert“, sagt Kerstin Krause. Die Großmutter lobt



Kerstin und Ronald Krause wünschen sich für Kühlungsborn vor allem, dass der Schandfleck der Villa Baltic beseitigt wird.

FOTO: CORA MEYER

vor allem die Vielfalt der Spielplätze und die Sauberkeit. „Und wir finden die Rehe im Baltic Park toll“, sagt Kerstin Krause über die neue Winterbeleuchtung. „Dass die Kurverwaltung diesen Aufwand gemacht hat, obwohl keine Urlauber da sind, nur für die Einheimischen.“

Für die könnte allerdings ein bisschen mehr getan werden, sagt Martin Priebe. Er ist in Kühlungsborn aufgewachsen. „Ich lebe gerne hier“, sagt er. „Die Stadt entwickelt

„Kühlungsborn ist ein geiler Ort – wenn nicht gerade Corona ist.“

Roland Krause

„Kühlungsborn kann ruhig etwas tun für die eigenen Leute.“

Martin Priebe

sich gut, stellenweise leider ein bisschen in die falsche Richtung.“ Martin Priebe ist der Ansicht, dass mehr für die eigene Bevölkerung passieren könnte. Besonders wichtig ist ihm bezahlbarer Wohnraum. Weil sie sich die Preise im Ort nicht mehr leisten könnten, müssten viele junge Familien aus Kühlungsborn wegziehen.

„Auch für die Jugend müsste man ein bisschen was tun, die brauchen etwas, wo sie sich treffen können.“

Auch das Veranstaltungsangebot für Jugendliche lasse zu wünschen übrig. „Außer dem Strand und dem Kletterwald gibt es nicht so viel Attraktives.“ Die Jugendlichen sind seiner Ansicht nach die Urlauber von morgen. „Man darf nicht nur an die Alten denken.“

Für jung und alt gleichermaßen interessant wäre eine schöne Tanzbar in Kühlungsborn, glaubt Martin Priebe. Einige in der Stadt hätten bereits schließen müssen, weil sich die Nachbarn durch den Lärm gestört fühlten. Deshalb schlägt er vor: „Wenn man die Schwimmhalle an der Umgehungsstraße baut, sollte man gleich gucken, ob man einen Betreiber für eine Tanzbar dort findet.“

Kerstin und Roland Krause schätzen zwar die Ruhe in West, wo sie wohnen. Sie fahren aber auch gerne hinüber in den belebteren östlichen Stadtteil. „Es gibt viel Kultur, das ganze Jahr über“, sagt Roland Krause. Wenn er im Ort unterwegs ist, dann allerdings meistens mit dem Fahrrad. „Es ist schwer, einen Parkplatz zu finden, es fehlen Parkmöglichkeiten.“ Auch Kristine Hupfer fährt gern Rad – allerdings lieber im Wald. „Gerade im Sommer ist auf den Straßen viel Verkehr.“ Vor allem in der Ostseepromenade. „Die ist eigentlich zu schmal, wenn sich Fahrzeuge entgegenkommen oder für Reisebusse. Und an das Tempolimit halten sich längst nicht alle. Vielleicht könnte man überlegen, sie ganz für Autos zu sperren.“ Solche Überlegungen gibt es tatsächlich. Sie sind Teil des Verkehrskonzepts, das in diesem Jahr weiter umgesetzt werden soll.

Weitere Vorhaben sind die Neugestaltung der Seebücke in Ost, für die demnächst erste Pläne vorliegen sollen und die Erarbeitung eines städtebaulichen Konzeptes für den Ortsteil West. Auch die Regenwasserschutzkonzepte, der Breitbandausbau sowie Sportplatz- und Schulausbau sind Projekte, die in der Planung beziehungsweise Umsetzung sind. Auf der Agenda für das beginnende Jahr stehen außerdem der Bau eines Bürgerhauses, die Umsetzung des Strandumweltkonzepts und die Verbesserung des Nahverkehrs.

Bistro 3: Essen nur noch für Mitarbeiter zum Mitnehmen

Wegen Corona: Kantine der Kreisverwaltung schränkt Angebot ein

Von Rolf Barkhorn

Bad Doberan/Kröpelin. Ein Blick in den Speiseplan macht Appetit: „Gebratenes Rotbarschfilet in Eihülle mit buntem Gemüse, Dillsauce und Kartoffeln“ sowie der Klassiker „Ei mit Senfsoße, Kartoffeln und roter Beete“ standen gestern zur Auswahl. „Gefüllte Paprikaschoten“ standen am Montag auf dem Plan im Bistro 3, der Kantine der Kreisverwaltung in Bad Doberan.

Bislang durften Mitarbeiter der Verwaltung und Schüler ihr Essen noch vor Ort einnehmen und externe Gäste konnten ihre Mahlzeit eingepackt mitnehmen. Mit der Verschärfung der Corona-Auflagen, die ab dem Wochenende in Kraft tritt, ändert sich das Angebot des Bistros noch mal drastisch.

„Wir können dann leider nur noch Essen zum Mitnehmen anbieten und das auch nur noch für Mitarbeiter des Hauses. Von 11 bis

13 Uhr kann das Essen von Montag bis Freitag abgeholt werden. Wir richten dazu eine Ausgabestelle im Haus ein. Vor Ort kann das Essen nicht mehr eingenommen werden“, bedauert Marina Strogies vom Michaelswerk Kröpelin.

In der diakonischen Einrichtung der Stiftung Michaelshof Rostock wird das Essen zubereitet und nach Bad Doberan transportiert und sonst auch dort von behinderten Beschäftigten und weiteren Mitarbeitern

ausgegeben. „Vor Corona haben wir am Standort Bad Doberan täglich über 200 Portionen verkauft, in der Pandemie sank die Zahl dann auf 70 bis 80 Portionen“, sagt die Bereichsleiterin.

Dass die Zahl der Kunden zuletzt so stark abgenommen hat, liegt ihrer Meinung nach daran, dass zum einen weniger externe Gäste zum Essen kamen und zum anderen auch viele Mitarbeiter der Verwaltung im Homeoffice arbeiten.

„Da jetzt auch die Schulen geschlossen sind, würden mittags auch die Schüler fehlen“, erklärt Marina Strogies und fügt hinzu: „Dass aber das Verwaltungsgebäude nun auch nicht mehr von Fremden betreten werden darf, macht den Verkauf an externe Mittagsgäste unmöglich.“

Marina Strogies rechnet deshalb mit einer weiteren Abnahme der Zahl der Essenportionen, betont aber, dass sie und ihr Team großes

Interesse daran hätten, die Versorgung am Standort Bad Doberan weiter aufrechtzuerhalten. „Es wäre auch für unsere Beschäftigten schade, wenn diese schöne und wichtige Aufgabe wegfallen würde.“

Die Mitarbeiter, die sonst überwiegend in Bad Doberan arbeiten, werden tagsüber an anderer Stelle des Arbeitsbereiches Küche in Kröpelin sowie an der Essenausgabe eingesetzt werden.

ANZEIGE

FÜR SIE DIENSTBEREIT

Bestattungen

Ertel KG, Rostock, 24 h 03 81/2 00 72 83
 Ertel KG, Warnemünde, 24 h 03 81/5 41 35
 Ertel KG, Bad Doberan, 24 h 03 82 03/6 23 06
 Ertel KG, Kröpelin, 24 h 03 82 92/87 20 00
 Ertel KG, Satow, 24 h 03 82 95/7 83 30
 Ertel KG, Kühlungsborn, 24 h 03 82 93/41 56 61
 Ertel KG, Neubukow, 24 h 03 82 94/8 14 00
 Ertel KG, Rerik, 24 h 03 82 96/82 40 00

Schoof OHG, Kühlungsborn, Ernst-Rieck-Str. 12 03 82 93/1 64 53
 Schoof OHG, Bad Doberan, S. Warnke, Kröpeliner Str. 4 03 82 03/6 28 11
 Schoof OHG, Neubukow, S. Abshagen, Am Markt 13 03 82 94/16 56 00
 Schoof OHG, Kröpelin, T. Burghardt, Dammstr. 29 03 82 92/82 29 88
 Schoof OHG, Satow, S. Warnke, auch Hausbesuche 03 82 95/77 05 53

Bestattungs-Institut Schombach 03 81/ 87 39 98 31 + 01 62/ 3 37 19 34

Bestattungshaus Memoria, Dob. Str. 38 03 81/44 44 64 60

Beerdigungskontor Bodenhausen 03 81/2 00 14 14

Bestattungen Haker 03 82 04/1 52 74

Bestattung Asgard 03 81/2 00 30 31

Bestattungshaus Warnemünde, Tag & Nacht 03 81/5 26 95

Störungsaufnahme

Zweckverband KÜHLUNG (Tag und Nacht) 03 82 03/71 30

Traueranzeigen

Wir trauern um unseren Sportfreund

„Struppi“
(Wilfried Strupp)

Seit seiner Jugend spielte „Struppi“ Tischtennis. Als langjähriges Vereinsmitglied und Abteilungsleiter hat er viele Kühlungsborner als Trainer für seine Sportart begeistert.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

SV „Empor“ Kühlungsborn e. V.
Der Vorstand
Kühlungsborn, Januar 2020



Familienanzeigen



Lieber Uropa Wolfgang Utonska,

alles edelntlich Gute zu deinem 90sten Geburtstag und weitshin viel Gesundheit, damit du uns noch lange erhalten bleibst. Leider konnten wir ess seit deinem letzten Geburtstag kaum sehen und haben dieses Jahr viel nachgehohlen. Deine Urenkel freuen sich wirklich sehr auf ihren Opa Kuechuck.

Vielen Dank, dass du deine Familie noch immer um eine so wundervolle Person bereicherst. Auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen. Wir haben dich alle sehr lieb.

Alexander und Jana mit Karl und Jan

Private Kleinanzeigen –
bequem online aufgeben:
www.ostsee-zeitung.de

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind